


Zukunft gestalten

Ausbildung im
Grafischen Gewerbe

kern GmbH





Wie kommt eigentlich diese
Broschüre in meine Finger?

Irgendwer hat die gestaltet, klar.
Aber die druckt sich ja nicht von alleine.
Gebunden werden muss die auch, und
damit die hier landet, hat die auch wer
verschickt. Was da wohl an Arbeit
drin steckt? Und kann ich das auch?

Ja, das kannst du auch!



LERNEN, MIT DRUCK UMZUGEHEN

Printmedien sind aus unserem Alltag nicht wegzudenken. Wo das Auge auch hinblickt, an jeder Ecke ist irgendwo etwas Gedrucktes zu sehen. Vom Schulbuch bis zum Magazin, vom Veranstaltungsplakat bis zur Schaufensterwerbung. Hinter all diesen Produkten stehen Fachkräfte, Menschen mit spannenden und abwechslungsreichen Berufen. Ausbildungsberufe mit teils jahrhundertelanger Tradition in einem modernen und technisch anspruchsvollen Arbeitsumfeld.

Mediengestalter*innen designen nicht nur Digital- und Printmedien, sie erstellen Marketingkonzepte, kalkulieren Aufträge und beraten Kund*innen. **Medientechnolog*innen** stellen mit einem computergestützten Maschinenpark Druckerzeugnisse mit höchsten

Qualitätsansprüchen her. **Fachkräfte für Lagerlogistik** und **Kaufleute für Büromanagement** sorgen schließlich dafür, dass der innerbetriebliche Materialfluss reibungslos läuft, Waren termingerecht geliefert werden und alle Verwaltungsaufgaben bewältigt werden, die zum Funktionieren eines Betriebs mit über 100 Mitarbeiter*innen notwendig sind.

Mein Name ist André Kern, gemeinsam mit meinem Bruder leite ich das Druckunternehmen Kern bereits in sechster Generation. Ich möchte dir gerne verschiedene Ausbildungsberufe im Grafischen Gewerbe sowie unser Unternehmen vorstellen – eine der letzten Druckereien im Saarland. Handel, Handwerk, Industrie und Kreativberufe sind bei uns unter einem Dach vereint. Und vielleicht geht ja schon die nächste Ausgabe unserer Infobroschüre bereits bei ihrer Entstehung durch deine Hände.

André Kern
Geschäftsführer der Kern GmbH

Herausgegeben und hergestellt von:

Kern GmbH
In der Kolling 120
66450 Bexbach

Telefon +49 (0) 6826 93410-100
E-Mail info@kerndruck.de
www.kerndruck.de
www.kern.gmbh

Bildquellen:

Kern GmbH, Tobias Grunow,
Sebastian Blatt, Alexander Niklos,
Adobe Stock



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem
Blauen Engel ausgezeichnet.



Dieses Produkt wurde ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt. Es besteht zu 100 % aus chlorfrei gebleichtem Altpapier aus verantwortungsvoller Forstwirtschaft. Es wurde emissionsarm gedruckt. Die bei der Druckproduktion entstandenen Treibhausgasemissionen wurden vollständig über ein zertifiziertes Klimaschutzprojekt ausgeglichen.

Inhalt

- 2 Editorial**
- 5 Inhalt**
- 6 Im Anfang war das Wort**
Mediengestalter*in Digital und Print
- 14 Die Meister der Schwarzen Kunst**
Medientechnolog*in Druck
- 26 Schneiden, kleben, trocknen**
Medientechnolog*in Druckverarbeitung
- 34 Auf die Plätze, fertig, los**
Fachkraft für Lagerlogistik
- 40 Alle Fäden in der Hand**
Kaufmann/-frau für Büromanagement
- 46 Druckst du gern, geh zu Kern!**
160 Jahre Drucken im Saarland
- 50 Bewirb dich jetzt!**



Im Anfang war das Wort

„In principio erat verbum“ sind die Worte, die Johannes Gensfleisch im Jahr 1452 mit beweglichen Lettern aus Blei setzt und anschließend auf Papier druckt. Damit begründet der Mainzer, der unter dem Namen Gutenberg weltweit bekannt werden wird, nicht nur den modernen Buchdruck, sondern gilt zugleich als Urvater der Schriftsetzer*innen – der heutigen **Mediengestalter*innen**.


Die Techniken und Werkzeuge haben sich im Verlauf der Zeit weiterentwickelt, die Bandbreite an Bedruckstoffen ist über fünf Jahrhunderte später größer denn je. Viele Informationen werden nur noch über rein elektronische Ausgabegeräte konsumiert. Und trotz dieser Vielfalt haben die unterschiedlichsten Medien eines gemein: Am Anfang stehen Menschen, die Worten, Bildern, Farben und Formen eine Gestalt verleihen, so wie es einst Johannes Gutenberg mit seinem bunt verzierten Bibeldruck getan hat.

Das, was Mediengestalter*innen heute schaffen, ist dagegen eher profaner Natur. Ein Großteil der gestalteten Medien wird zu Marketingzwecken eingesetzt, etwa Werbeanzeigen, Kataloge oder Veranstaltungsplakate. Aber auch Informationsbroschüren, Bücher,

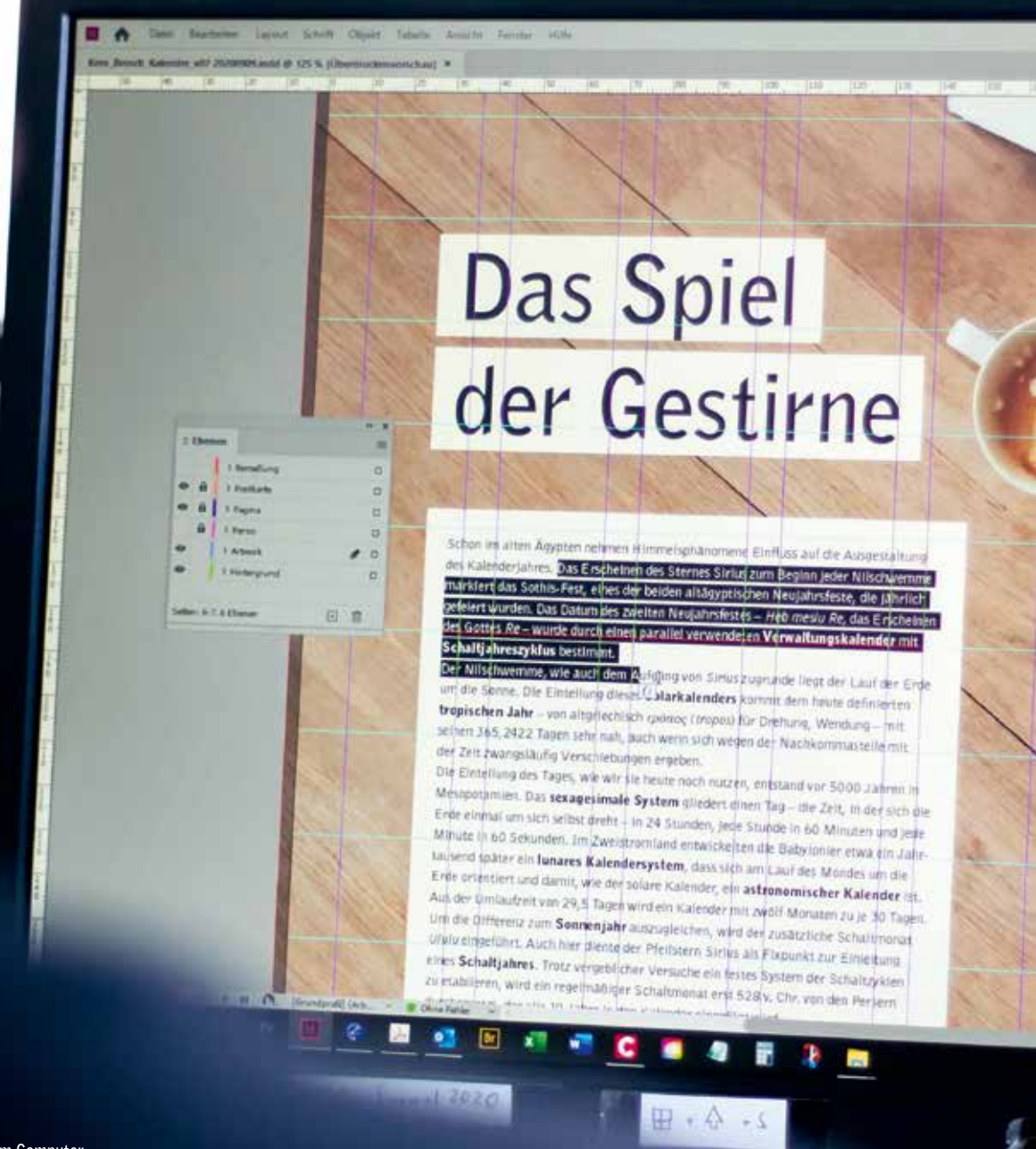
amtliche Dokumente, Formulare oder alltägliche Gebrauchsgegenstände wie Kalender, Notizblöcke oder Verpackungen wollen optisch in Szene gesetzt werden. Eine gute Gestaltung erzeugt Aufmerksamkeit, kann aber genauso völlig unaufdringlich die Funktion eines Produktes unterstützen. Nicht umsonst heißt es schließlich: „**Das Auge isst mit.**“ Das fällt spätestens dann auf, wenn die Gestaltung mangelhaft ist oder den Geschmack der Zielgruppe nicht trifft.

Über die bloße Gestaltung von Medien hinaus agieren Mediengestalter*innen als Schnittstelle zu Kund*innen und zwischen den einzelnen Stationen einer Medienproduktion. Sie beraten, entwickeln Marketingkonzepte, kalkulieren Projekte, planen den Material- und Personaleinsatz.





In der Werbung geht es darum, Aufmerksamkeit zu erzeugen. Dabei den richtigen Geschmack zu treffen, ist nicht immer einfach. Das wusste auch Johannes Gensfleisch, Urvater der Mediengestalter*innen (Symbolbild).



Das Spiel der Gestirne

Schon im alten Ägypten nehmen Himmelsphänomene Einfluss auf die Ausgestaltung des Kalenderjahres. **Das Erscheinen des Sternes Sirius zum Beginn jeder Nilchwemme markiert das Sothis-Fest, eines der beiden altägyptischen Neujahrsfeste, die jährlich gefeiert wurden. Das Datum des zweiten Neujahrsfestes – Heb mesu Re, das Erscheinen des Gottes Re – wurde durch einen parallel verwendeten Verwaltungskalender mit Schaltjahreszyklus bestimmt.**

Der Nilchwemme, wie auch dem Ausfüllung von Sirius zugrunde liegt der Lauf der Erde um die Sonne. Die Einstellung dieses **Julianischen Kalenders** kommt dem heute definierten **tropischen Jahr** – von altgriechisch γήνοσις (tropos) für Drehung, Wendung – mit seinen 365,2422 Tagen sehr nah, auch wenn sich wegen der Nachkommastelle mit der Zeit zwangsläufig Verschiebungen ergeben.

Die Einteilung des Tages, wie wir sie heute noch nutzen, entstand vor 5000 Jahren in Mesopotamien. Das **sexagesimale System** gliedert einen Tag – die Zeit, in der sich die Erde einmal um sich selbst dreht – in 24 Stunden, jede Stunde in 60 Minuten und jede Minute in 60 Sekunden. Im Zweistromland entwickelten die Babylonier etwa ein Jahrtausend später ein **lunares Kalendersystem**, das sich am Lauf des Mondes um die Erde orientiert und damit, wie der solare Kalender, ein **astronomischer Kalender** ist.

Aus der Umlaufzeit von 29,5 Tagen wird ein Kalender mit zwölf Monaten zu je 30 Tagen um die Differenz zum **Sonnenjahr** auszugleichen, wird der zusätzliche Schaltmonat **Wepet** eingeführt. Auch hier diente der Pfeilstern Sirius als Fixpunkt zur Einleitung eines **Schaltjahres**. Trotz vergeblicher Versuche ein festes System der Schaltzyklen zu etablieren, wird ein regelmäßiger Schaltmonat erst 528 v. Chr. von den Perlern

Ein Mediengestalter erstellt am Computer ein Magazin mit einem Layout-Programm.

Mediengestalter*in Digital und Print

Genau was für dich, wenn du kreativ, aber eher Handwerker*in statt Künstler*in bist, gerne mit Menschen arbeitest, am Computer, im Büro.
Eher nichts für dich, wenn du lieber alleine arbeitest, keinen direkten Kontakt zu Kund*innen möchtest oder nur „irgendwas mit Medien“ machen willst.

Wie in einem Trichter laufen in der Mediengestaltung die unterschiedlichsten Zutaten für ein Produkt zusammen: Manuskripte von Werbetexter*innen, Produktbilder von Fotograf*innen, Grafiken von Illustrator*innen. Mediengestalter*innen fügen diese zu einer Komposition zusammen. Sie müssen aber auch in der Lage sein, diese einzelnen Bestandteile bei Bedarf eigenständig zu erstellen. Sie benötigen Marketingkenntnisse, stehen in Kontakt mit Kund*innen, kalkulieren und planen Projekte und müssen dafür auch Fertigkeiten in übergreifender Medienproduktion entwickeln, etwa wie aus gedruckten Broschüren digitale Dokumente für das Internet erzeugt werden. HTML, Datenbanken, Netzwerktechnik, Audio- und Videobearbeitung und Kostenplanung gehören so selbstverständlich zum Ausbildungsprogramm wie Typografie, Farbmanagement, Druck- und Weiterverarbeitungstechnologien.

Aller Kreativleistung zum Trotz ist der Arbeitsalltag in der Mediengestaltung weniger von Kunst, sondern vor allem von Handwerk geprägt. Ein Handwerk, das in erster Linie am Computer ausgeübt wird. Dabei müssen Gestaltungsgesetze beachtet werden, Corporate-Design-Vorgaben und nicht zuletzt die Vorstellungen der Kund*innen, mit denen man die Entwürfe abstimmt. Mal über E-Mails, mal im Gespräch am Telefon oder auch mal direkt bei ihnen vor Ort.

Die duale Berufsausbildung dauert im Regelfall drei Jahre. Ab dem dritten Jahr der Ausbildung findet mit Hinblick auf die Zwischen- und Abschlussprüfung eine Aufteilung in vier verschiedene Fachrichtungen statt, die den sonst sehr weit gefassten Begriff der Mediengestaltung in konkretere berufliche Ausrichtungen gliedert: **Digitalmedien, Printmedien, Projektmanagement** sowie **Designkonzeption**.



Fun Fact: *Johannes Gensfleisch zur Laden zum Gutenberg* (so sein vollständiger Name) war kein Gänsebraten. Es gibt aber keine Bildnisse, die die reale Person Gutenberg zeigen. Selbst populäre Grafiken – wie der abgebildete Kupferstich aus dem 16. Jh. – sind erst Jahrzehnte oder Jahrhunderte nach seinem Tod entstanden und der Fantasie der jeweiligen Künstler*innen entsprungen.

Der schulische Teil der Ausbildung wird am technisch-gewerblichen Berufsbildungszentrum 2 in Saarbrücken unterrichtet. Der Schulbetrieb findet blockweise statt, üblicherweise in einem Rhythmus mit einer Schulwoche und zwei Wochen im Betrieb. Im zweiten Ausbildungsjahr muss eine Zwischenprüfung absolviert werden, die Zulassungsvoraussetzung für die Abschlussprüfung im dritten Jahr ist. Die Abschlussprüfung gliedert sich in einen schriftlichen Teil und einen praktischen Teil. Für einen Teil der praktischen Prüfung



Oben: Messmittel, wie ein Farbfächer mit definierten Volltonfarben zur Farbabstimmung mit Kund*innen, sind neben dem Computer eines der Werkzeuge von Mediengestalter*innen.

gibt es eine Konzeptionsphase von mehreren Tagen, in denen je nach Wahlqualifikation ein Medienprodukt geplant und gestaltet wird. Ein weiterer Teil der praktischen Prüfung erfolgt anschließend unter Aufsicht von Prüfer*innen. Die Ausbildung ist grundsätzlich bereits mit einem Hauptschulabschluss möglich. Aufgrund der Komplexität der Ausbildungsinhalte empfehlen wir aus eigener Erfahrung jedoch mindestens einen guten mittleren Bildungsabschluss oder die Fachhochschulreife. Bewerber*innen sollten unbedingt einen Sinn



STECKBRIEF: MEDIENGESTALTER*IN DIGITAL UND PRINT

- **1. und 2. Ausbildungsjahr:**
für alle Fachrichtungen identisch
- **3. Ausbildungsjahr:**
Aufteilung in vier Fachrichtungen:
 - Printmedien
 - Digitalmedien
 - Projektmanagement
 - Designkonzeption
- **Ausbildungstyp:** duale Ausbildung
- **Ausbildungsdauer:** 3 Jahre
(kann verkürzt werden)
- **Berufsschule:** TGBBZ II Saarbrücken
- **Schulrhythmus:** Blockunterricht
- **Prüfungsordnung:** Zwischen- und Abschlussprüfung mit schriftlichem und praktischem Teil
- **Ausbildungsvergütung:**
 - 1. Ausbildungsjahr: 855 €
 - 2. Ausbildungsjahr: 897 €
 - 3. Ausbildungsjahr: 940 €
- **Weiterbildungsmöglichkeiten:**
Medienfachwirt*in
- **Empfohlener Schulabschluss:**
guter mittlerer Bildungsabschluss
oder Fach-/Hochschulreife

für Ästhetik und Gestaltung sowie ein gutes Auge für Raumaufteilung, Form und Farbe mitbringen. Ein technisches Verständnis ist ebenso notwen-

dig wie ein ganzheitliches Denken. Da Fachliteratur oft nur in Englisch vorliegt, sollte ein grundlegendes Leseverständnis vorhanden sein.

FACHRICHTUNG PRINTMEDIEN

In der Fachrichtung Printmedien planen Mediengestalter*innen Produktionsabläufe und gestalten Medienprodukte. Dabei werden am Computer Fotos bearbeitet, Grafiken erstellt und Daten für den Druck angelegt. Hier sind außer Kreativität vor allem Sorgfalt und ein gutes Gespür für Formen und Farben gefragt.

Neben der gestalterischen Tätigkeit, etwa im Agenturumfeld, arbeiten Mediengestalter*innen auch in Druckereien in der sogenannten Druckvorstufe. Der Aufgabenschwerpunkt liegt hier in der Prüfung und Aufbereitung von Druckdaten, dem Erstellen von farbverbindlichen Prüfdrucken sowie dem sogenannten

Ausschießen – also dem Zusammenstellen von einzelnen digitalen Seiten zu einer Druckform, die im Anschluss auf eine Druckplatte belichtet wird. Dabei sind ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen und technisches Verständnis,

etwa die Zusammenhänge zwischen Bedruckstoff und Farbwiedergabe, aber auch Kenntnisse über Druck- und Weiterverarbeitungstechniken das A und O.

FACHRICHTUNG DIGITALMEDIEN

Im Bereich Digitalmedien erstellen Mediengestalter*innen zum Beispiel Grafiken, Animationen und Internetseiten – angefangen vom Layout über das Coden mit HTML bis hin

zu Integration, Konfiguration und Pflege von Content-Management-Systemen. Gefordert sind hierbei ein grundlegendes Verständnis für Programmabläufe und gute Englischkenntnisse.

FACHRICHTUNG PROJEKTMANAGEMENT

Mediengestalter*innen mit der Fachrichtung Projektmanagement sind vorwiegend im kaufmännischen Bereich tätig, etwa im Auftragsmanagement, der Kundenbetreuung oder der Kalkulation. Sie beraten Kund*innen, erstellen Angebote und planen Projekte mit dem

jeweiligen Zeit- und Kostenrahmen. Da sie bei der Akquise mitwirken, gehören sie in der Regel zu den ersten Ansprechpersonen beim Kontakt mit dem Unternehmen. Dabei hilft ein selbstbewusstes und freundliches Auftreten.

FACHRICHTUNG DESIGNKONZEPTION

Die vierte Fachrichtung nennt sich Designkonzeption. Mediengestalter*innen, die sich darauf spezialisieren, entwickeln Konzeptionen für Medienprodukte wie Zeitschriften, Werbeschüren oder Internetseiten. Sie prüfen anhand der Aufgabenstellung der Kund*innen die

technische Umsetzbarkeit, führen Zielgruppenanalysen durch und wenden qualitätssichernde Maßnahmen und Kontrollverfahren an. Wie bei den anderen Fachrichtungen sind auch hier Fertigkeiten und Kenntnisse erforderlich, die über das eigene Berufsbild hinausreichen.

MEDIENGESTALTUNG BEI KERN

Das Aufgabenspektrum von Mediengestalter*innen ist bei Kern sehr weit gefasst. Von der klassischen Druckvorstufe über eine eigene Print-Agentur bis hin zu digitalen Medien ist alles unter einem Dach vereint. Damit können praktisch alle Lernbereiche für die Ausbildung zum/zur Mediengestalter*in abgedeckt werden. Darüber hinaus erhalten Azubis umfassende Einblicke in die mit dem Berufsbild vektüpften Bereiche, etwa Marketing, Vertrieb, Kalkulation und Kundenbetreuung, Druck mit unterschiedlichsten Verfahren sowie die komplette Druckweiterverarbeitung. In der Kern GmbH werden die beiden Fachrichtungen **Printmedien** sowie **Projektmanagement** ausgebildet.



Oben: Zu den Aufgaben von Mediengestalter*innen gehört auch die Konzeption von Werbemitteln, etwa wie hier einem Weihnachtsgeschenk für das Kern-eigene Marketing. Hierfür müssen zunächst Ideen gesammelt, Entwürfe skizziert und Muster erstellt werden. Zu einem solchen Mini-Weihnachtsbaum gehören eine passend gestaltete Grußkarte und eine Produktverpackung, mit der das Präsent sicher verschickt werden kann.

Unten: In der sogenannten Druckvorstufe prüfen Mediengestalter*innen PDF-Dateien auf mögliche Fehler, korrigieren diese wenn nötig und setzen sie zu digitalen Druckbögen zusammen. Das Druckbild wird im Anschluss von einem Programm in die Grundfarben Cyan, Magenta, Gelb und Schwarz aufgeteilt und in winzig kleine Rasterpunkte zerlegt. Mittels eines Lasers werden diese Punkte dann auf eine Offsetdruckplatte übertragen.




Die Meister der Schwarzen Kunst

Drucken ist kein Hexenwerk. Und doch hat es etwas Magisches an sich, wenn aus einem weißen Bogen Papier eine farbige Buchseite wird. Johannes Gutenberg hat seine gedruckte Bibel noch bunt ausgeschmückt. Der Buchdruck, dem er zum Durchbruch verhalf, war jedoch geprägt von der schwarzen Tinte, die der Kunst ihren Namen gab.

Konnte man Buchdrucker*innen damals noch durch die Farbe an ihren Fingern erkennen, geht es für **Medientechnolog*innen Druck** heute deutlich sauberer zu. Aus dem Druckhandwerk hat sich ein hoch industrieller Prozess entwickelt – mit elektronischen Messeinheiten und Kalibrationen, bei denen schon minimalste Abweichungen Auswirkungen auf das Druckbild haben können. Die Dicke der Farbschicht, die Größe und Art des Druckrasters, die Beschaffenheit des Papiers, die Temperatur, die Luftfeuchtigkeit und nicht

zuletzt die unterschiedlichen Druckverfahren selbst sind Faktoren, die für einen guten Druck ausschlaggebend sind. Trotz aller Digitalisierung darf man sich dennoch nicht scheuen, sich die Hände schmutzig zu machen, denn auch modernste Maschinen müssen gereinigt, gewartet und repariert werden. Und selbst Messinstrumente, Geräte und technologische Entwicklungen können am Ende nicht das gute Auge und die Fertigkeiten der Fachleute ersetzen, die die Druckwalzen erst zum Rotieren bringen.



Haben die Meister der Schwarzen Kunst ihre Bücher vor Gutenbergs Zeiten noch mit Tinte auf Tierhäute geschrieben, nutzen sie heute moderne Offsetdruckmaschinen aus Heidelberg, mit effektvollen Sonderfarben, edlen Lacken und hochwertigen Papieren. Das sieht nicht nur besser aus, sie bedrucken damit sagenhafte 576.000 Buchseiten pro Stunde im Endformat DIN A5.







Medientechnologie Druck auf einer Heidelberg Speedmaster XL 106
Offsetdruckmaschine mit fünf Farbwerken und einem Lackwerk.

Medientechnolog*in Druck

Genau was für dich, wenn du an modernen Industriemaschinen mit digitaler Technik arbeiten willst und sich Papier, Schmierfett und Farbe in deinen Fingern richtig, richtig gut anfühlen.

Eher nichts für dich, wenn du lieber in der Natur arbeitest oder auf der Straße unterwegs bist, deine Ruhe brauchst und körperliche Anstrengungen meidest.

Die Anforderungen im Druckbereich haben sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Wurde der Beruf Drucker*in früher vor allem mit Handwerk und Maschinenteknik verbunden, hat die Digitalisierung hier voll Einzug gehalten. Datenvorbereitung, Prozesssteuerung und neue, digitale Druckverfahren zeichnen heute den Beruf Medientechnolog*in Druck aus. Gedruckt werden Bücher, Broschüren, Kataloge, Plakate, aber auch Werbebanner, Messewände oder auch Kleidung.

Medientechnolog*innen Druck bereiten die Druckprozesse vor, prüfen und messen den Farbauftrag und stimmen sie mit ihren Vorgaben ab. Sie warten und reinigen ihre Maschinen und führen zum Teil eigenständig Reparaturen aus. Neben der Maschinenteknik sind Kenntnisse zu den Bedruckstoffen und zum Farbmanagement gefordert, aber auch ein übergreifendes Verständnis für Druckformherstellung oder

Weiterverarbeitungstechnologien. Je nach Einsatzbereich übernehmen sie dabei bereits selbst Arbeiten der Druckverarbeitung, etwa Stanzen, Perforieren und Rillen.

In der Regel dauert die duale Berufsausbildung drei Jahre. Gleich 13 Wahlqualifikationseinheiten bilden die Schwerpunkte für verschiedene Berufsprofile. Neben den bei Kern angebotenen Schwerpunkten **Bogenoffset, Digitaldruck** und **großformatiger Digitaldruck** gibt es u. a. auch Medientechnolog*innen für Rollenoffsetdruck, Flexodruck oder Verpackungsdruck. Der schulische Teil der Ausbildung wird am technisch-gewerblichen Berufsbildungszentrum 2 in Saarbrücken-Malstatt unterrichtet.

STECKBRIEF: MEDIENTECHNOLOG*IN DRUCK

- **Wahlqualifikationen:**
 - Bogenoffsetdruck
 - Digitaldruck
 - großformatiger Digitaldruck
 - und andere
- **Ausbildungstyp:** duale Ausbildung
- **Ausbildungsdauer:** 3 Jahre
(kann verkürzt werden)
- **Berufsschule:** TGBBZ II Saarbrücken
- **Schulrhythmus:** Blockunterricht
(1 Woche Schule, 2 Wochen Betrieb)
- **Prüfungsordnung:** Zwischen- und Abschlussprüfung mit schriftlichem und praktischem Teil
- **Ausbildungsvergütung:**
 - 1. Ausbildungsjahr: 855 €
 - 2. Ausbildungsjahr: 897 €
 - 3. Ausbildungsjahr: 940 €
- **Weiterbildungsmöglichkeiten:**
 - Techniker*in der Fachrichtung Druck- und Medientechnik
 - Industriemeister*in der Fachrichtung Printmedien
- **Empfohlener Schulabschluss:** mittlerer Bildungsabschluss oder Fach-/Hochschulreife

Der Schulbetrieb findet blockweise statt, üblicherweise in einem Rhythmus mit einer Schulwoche und zwei Wochen im Betrieb. Im zweiten Ausbildungsjahr muss eine Zwischenprüfung absolviert werden, die Zulassungsvoraussetzung für die Abschlussprüfung im dritten Jahr ist. Die Abschlussprüfung gliedert sich in einen schriftlichen Teil und einen praktischen Teil, der im eigenen Betrieb durchgeführt wird.

Dabei wird unter Aufsicht von Prüfer*innen ein Prüfungsstück gefertigt und in einem situativen Fachgespräch werden Kenntnisse und Fertigkeiten abgefragt.

Auch wenn kein bestimmter Schulabschluss vorgeschrieben ist, empfiehlt sich mindestens der mittlere Bildungsabschluss. Bewerber*innen sollten ein gutes technisches Verständnis mitbringen, Spaß an der Arbeit mit Maschinen und dem Medium Papier haben sowie sorgfältig und aufmerksam sein. Ein gutes Farbsehvermögen ist Grundvoraussetzung für den Beruf.

Rechts: Die Kern GmbH ist nicht nur Referenzkunde der Heidelberger Druckmaschinen AG, dem weltweit führenden Hersteller für Offsetdruckmaschinen, sondern auch Mitglied im Konzeptkundenkreis von Heidelberg. Regelmäßig kommen bei Kern Feldtestmaschinen im Druck und der Druckverarbeitung zum Einsatz, das heißt neu entwickelte Maschinen, die noch vor Markteinführung im Live-Betrieb an echten Druckaufträgen auf Herz- und Nieren geprüft werden.



WAHLQUALIFIKATION OFFSETDRUCK

Im Bereich Offsetdruck arbeiten Medientechnolog*innen bei Kern an hochmodernen Maschinen der Heidelberger Druckmaschinen AG. Hier sind neben klassischem Druckhandwerk – etwa der Umgang mit Papier, Farbe und Maschinenteknik – auch erweiterte Kenntnisse in Farbmanagement und digitaler Prozesssteuerung gefordert. Medientechnolog*innen sorgen eigenständig für die Instandhaltung ihrer Maschinen. Dazu zählen Reinigung und Wartung, aber auch kleinere Reparaturarbeiten, bei denen kein Service vom Maschinenhersteller erforderlich ist.

Gedruckt werden alle Arten von sogenannten Akzidenzdrucksachen, zum Beispiel Flyer, Plakate, Geschäftspapiere, aber auch Kataloge, Magazine und Bücher. Bereits während des Drucks können die Papierbögen mit speziellen Lacken veredelt und mit speziellen Werkzeugen zum Perforieren, Rillen oder Stanzen für die weitere Druckverarbeitung vorbereitet werden.



Links: Die Druckplatten für die nächsten Aufträge stehen schon an der Achtfarben-Offsetdruckmaschine bereit. Mit den ersten vier Farbwerken wird eine Seite des Papierbogens bedruckt. In der Mitte der Maschine befindet sich eine automatische Bogenwendung, sodass in einem Durchgang auch die andere Seite des Papierbogens bedruckt werden kann.

Oben links: Druckeinstellungen sowie Warten und Rüsten der Maschine werden über einen Touchscreen gesteuert und überwacht.

Oben rechts: Die Offsetdruckplatten werden im Druckwerk um einen Zylinder gespannt. In den blauen Bereichen haftet die Druckfarbe, die grauen Stellen sind fettabweisend und werden mit einem Wasserfilm überzogen. Für jede gedruckte Farbe – im Vierfarbdruck Cyan, Magenta, Gelb und Schwarz – wird eine eigene Platte benötigt.



Unten rechts: Mit einem geübten Blick prüft ein Medientechnologe einen frischen Druckbogen aus der Offsetdruckmaschine auf mögliche Fehler. Der Farbstreifen in der Bogenmitte wird bereits während des Druckvorgangs von der Maschine eingescannt und mit Referenzwerten abgeglichen.



WAHLQUALIFIKATION GROSSFORMATIGER DIGITALDRUCK

Auch im großformatigen Digitaldruck ist ein sicherer Umgang mit dem Computer wichtig. **Medientechnolog*innen** müssen, ähnlich wie Mediengestalter*innen, eigenständig Druckdaten erstellen, prüfen und aufbereiten können. Zudem müssen Druckformen angelegt, Drucke farbmetrisch ausgemessen und entsprechende Farbprofile erstellt werden. Bei Kern kommen im Großformatdruck verschiedene Tintenstrahlensysteme für Rollen- und für Plattenmaterialien zum Einsatz.

Neben der Druckproduktion selbst sowie der Wartung und Reinigung der Maschinen werden im Anschluss an den Druck zudem

Weiterverarbeitungsprozesse ausgeführt. Dazu gehört zum Beispiel das Laminieren, Schneiden, Fräsen, Bohren, Verkleben und Montieren der Drucke. Hier überschneidet sich der Beruf mit dem der **Schilder- und Lichtreklamehersteller*innen**. Die Produktpalette reicht von großformatigen Werbeplakaten und Bannern über Einrichtungen für den Messe- und Ladenbau bis hin zu Fahrzeugbeschriftungen und bedruckten Textilien.



Links: Neben dem Vorbereiten der Druckdaten und dem Druck selbst lernen Medientechnolog*innen Druck auch, wie Kunststofffolien verklebt werden, etwa für Werbung auf Fahrzeugen oder Schaufenstern.

Oben und rechts: Im digitalen Großformatdruck findet auch die komplette Endverarbeitung der Produkte statt. Bedruckte Platten, bspw. aus Aluverbundplatten mit Kunststoffkern, werden mit einem Schneidetisch, ähnlich einer CNC-Fräse, in Form geschnitten.



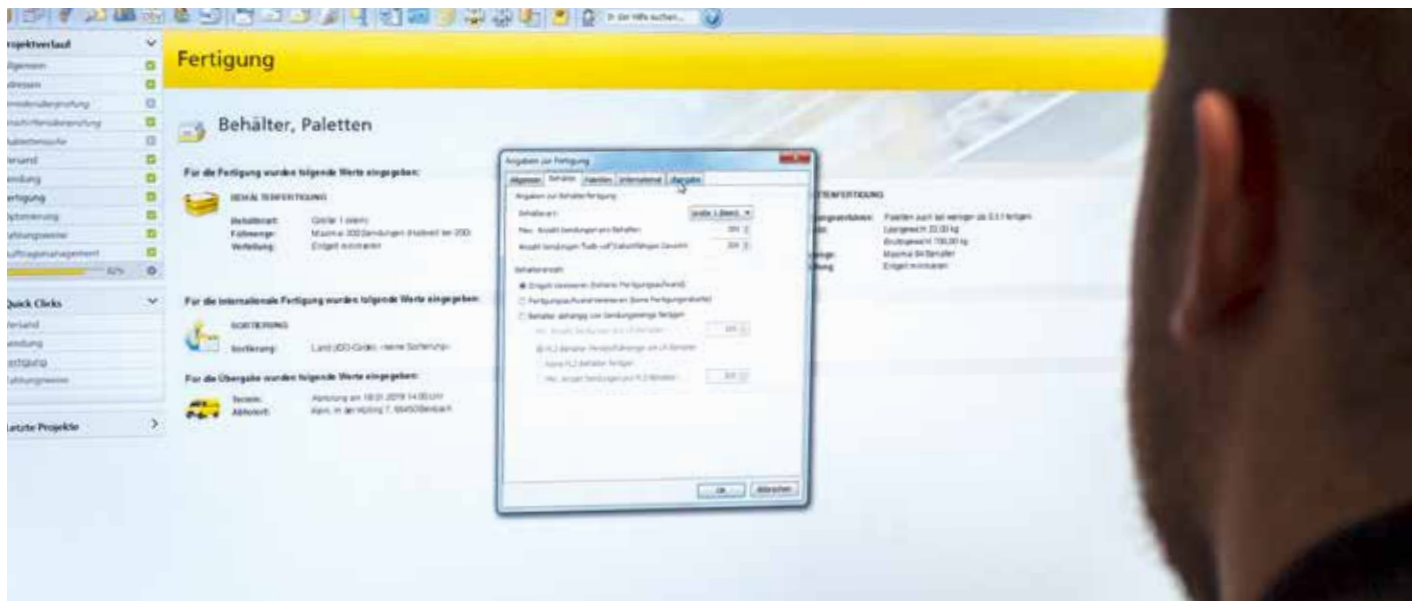
Unten: Die Bandbreite der Bedruckstoffe ist vielfältig. Neben Kunststoffplatten wie Acrylglas werden auch nachhaltige Rohstoffe verwendet. Die abgebildeten Wabenkartonplatten aus recyceltem Papier können nach Gebrauch einfach im Altpapier entsorgt werden. Aus ihnen werden Displaysysteme und Möbel für den Messe- und Ladenbau hergestellt. Medientechnolog*innen übernehmen dabei auch die Montage der Systeme, teilweise direkt vor Ort in den Ausstellungsräumen.



WAHLQUALIFIKATION DIGITALDRUCK

Im Digitaldruck werden Medienprodukte sowohl im Laserdruck- als auch im Tintenstrahlverfahren hergestellt. Die Produktpalette ist vergleichbar mit der im Offsetdruck. Aufgrund der Flexibilität und kurzen Vorlaufzeiten im Digitaldruck liegt der Fokus allerdings stärker auf kleinen Auflagen und personalisierten Drucken, das heißt Produkte, bei denen sich einzelne Bestandteile oder ganze Motive von Bogen zu Bogen unterscheiden. So können beispielsweise individuelle Anschreiben für Werbebriefe – sogenannte Direct Mailings – produziert werden, bei denen Namen und

Anschriften über eine Datenbank ins Druckbild eingefügt werden. Zur Druckvorbereitung gehören die Druckdatenprüfung und auch die Erstellung von Druckdaten. Für die Produktion von Direct Mailings müssen Adressdatenbanken zuvor nach Vorgaben der Deutschen Post aufbereitet und für die Sendungen zugehörige Versanddokumente erstellt werden. Hier gibt es Parallelen zum Berufsbild Mediengestalter*in Digital und Print. Neben der Steuerung und Kontrolle der Druckproduktion gehören Wartung und Reinigung der Maschinen zu den täglichen Aufgaben der Medientechnolog*innen.



DRUCKEN BEI KERN

Die Ausbildung bei Kern findet mit Druckmaschinen auf dem aktuellsten Stand der Technik statt. Über den jeweiligen Ausbildungsschwerpunkt hinaus erhalten Auszubildende einen umfangreichen Einblick in andere Druckverfahren sowie in die Berufsbilder Mediengestalter*in Digital und Print, Medientechnolog*in Druckverarbeitung sowie Schilder- und Lichtreklamehersteller*in. In abteilungsübergreifenden Teams wird ein ganzheitliches Verständnis vermittelt, sodass Auszubildende ihre eigene Arbeit in einen Gesamtzusammenhang innerhalb des Herstellungsprozesses eines Druckprodukts setzen.

Linke Seite: Adressdatenbanken für die Direct-Mailing-Produktion müssen nach den Vorgaben der Deutschen Post aufbereitet werden. Dabei werden unter anderem doppelte und nicht zustellbare Anschriften ausgefiltert und die Sendungen so vorsortiert, dass die Briefe bereits in der Reihenfolge produziert werden, in der sie später von den Zusteller*innen an die Haushalte verteilt werden.

Unten: Im Digitaldruck kommen sowohl Tintenstrahlssysteme als auch tonerbasierte Laserdrucksysteme zum Einsatz. Die Druckqualität der Industriemaschinen ist heute kaum noch vom Offsetdruck zu unterscheiden. Im Gegensatz zum Offsetdruck werden hier keine Druckplatten benötigt, sodass jeder einzelne Bogen ein vollkommen variables Druckmotiv erhalten kann.



Schneiden, kleben, trocknen

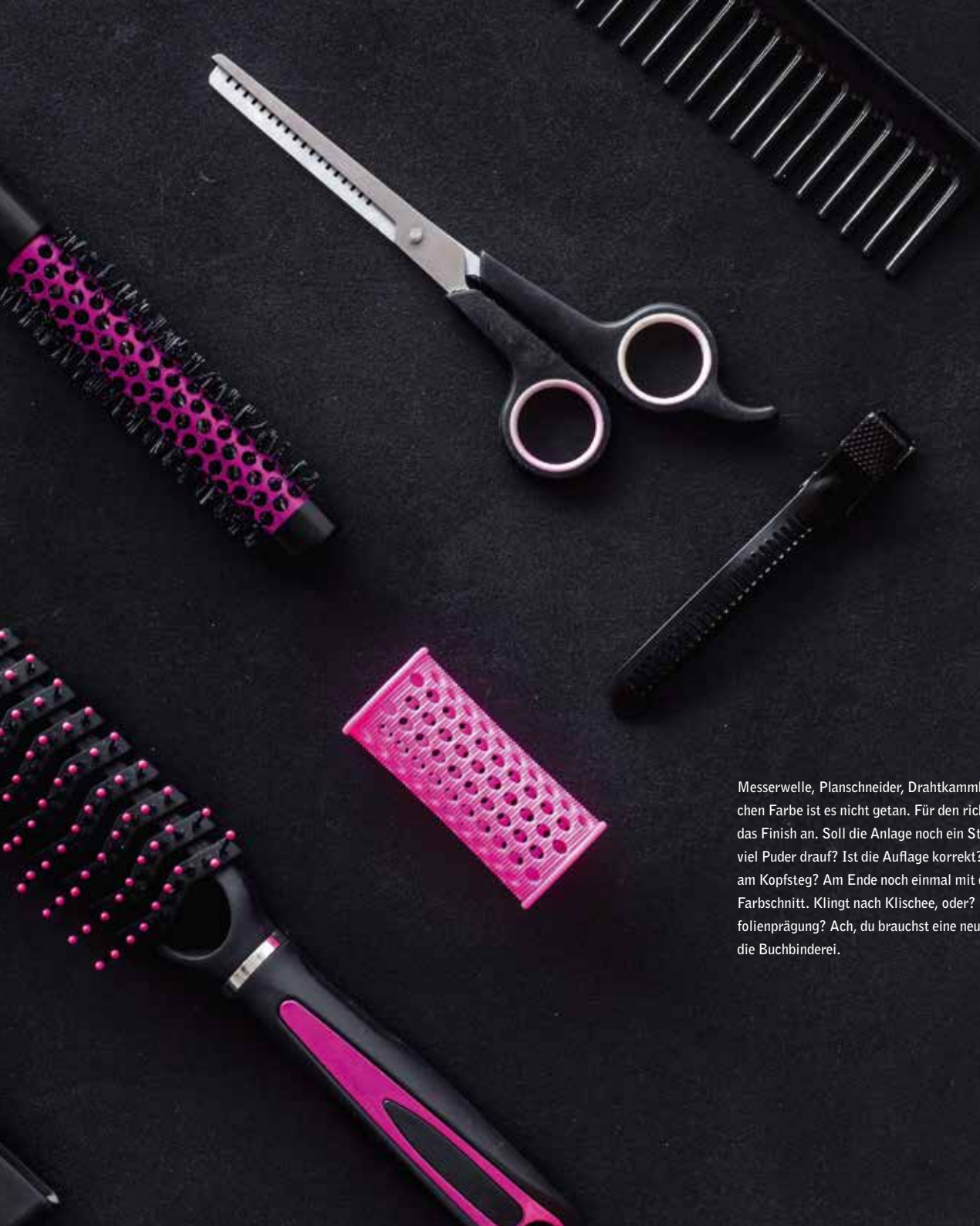
Kein Buch ohne Bindung – ohne die **Buchbinderei** bleiben auch noch so schön gestaltete Seiten doch nur ein paar farbig bedruckte Blätter. Das Handwerk des Buchbindens ist dabei weit älter als die Druckkunst selbst.

Lange bevor Johannes Gutenberg mit seinem Buchdruck eine Revolution entfachte, nahmen sich Menschen den handgeschriebenen Manuskripten der Mönche an, falteten sorgfältig die Blätter aus Pergament, durchstachen den Falz mit einer Nadel und banden sie mit einem Faden an einen festen Umschlag.

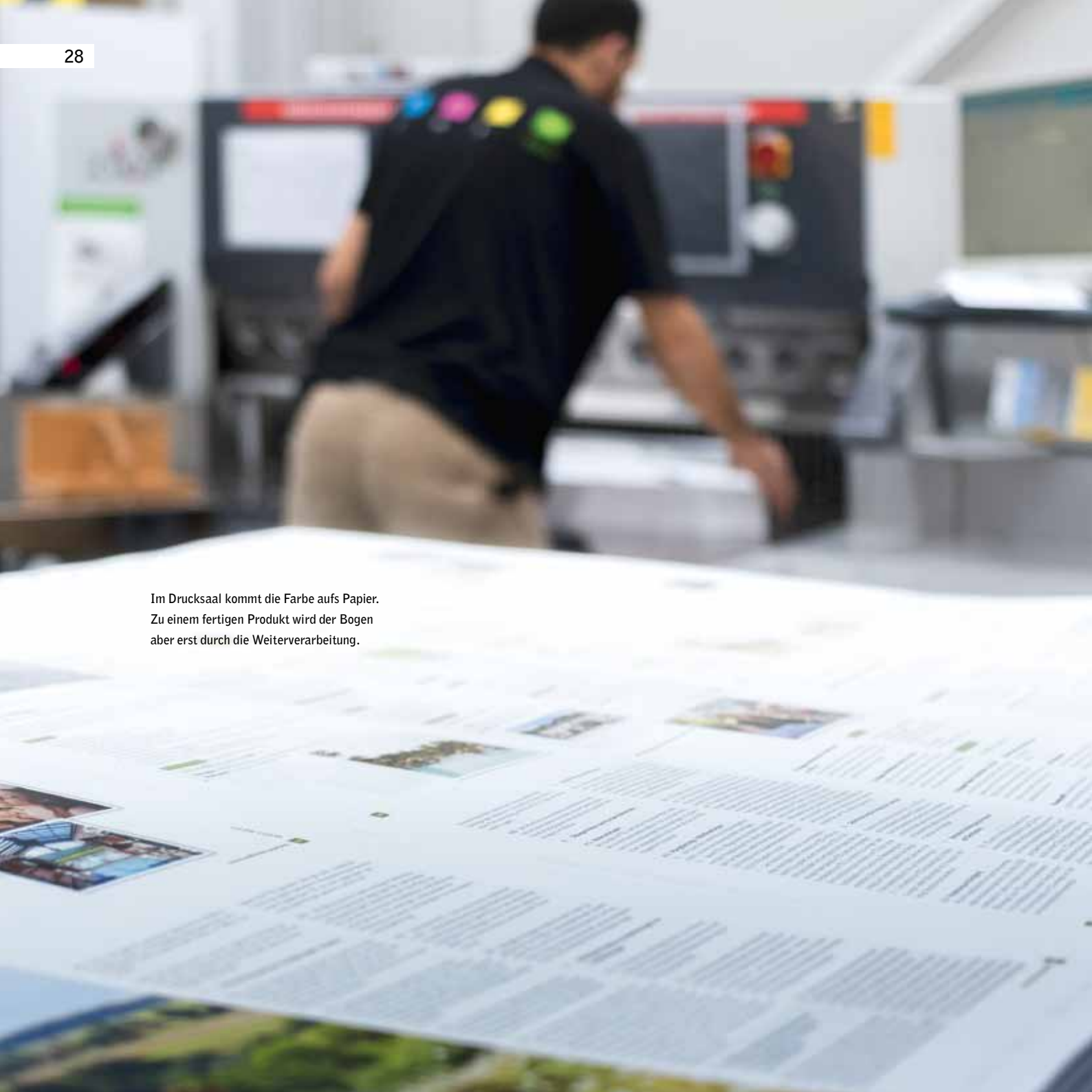
Druckverarbeitung ist heute jedoch weit mehr als einfach nur Bücher zu binden. Die Bandbreite

an Arbeiten ist so vielfältig und abwechslungsreich, wie es Druckprodukte gibt: einfache Flyer und Plakate, die lediglich geschnitten werden müssen, Broschüren, Magazine und Kataloge, die geheftet oder verleimt werden, bis hin zu komplexen Direct Mailings, die mit Hunderttausenden Adressdaten personalisiert, datenschutzkonform kuvertiert und direkt an die Verteilzentren der Post geliefert werden.





Messerwelle, Planschneider, Drahtkammbindung – nur mit ein bisschen Farbe ist es nicht getan. Für den richtigen Look kommt es auf das Finish an. Soll die Anlage noch ein Stückchen länger sein? Zu viel Puder drauf? Ist die Auflage korrekt? Reicht die Beschnittzugabe am Kopfsteg? Am Ende noch einmal mit dem Glättkolben über den Farbschnitt. Klingt nach Klischee, oder? Für Blind- oder für Heißfolienprägung? Ach, du brauchst eine neue Frisur? Nein, das hier ist die Buchbinderei.



Im Drucksaal kommt die Farbe aufs Papier.
Zu einem fertigen Produkt wird der Bogen
aber erst durch die Weiterverarbeitung.

Medientechnolog*in Druckverarbeitung

Genau was für dich, wenn du an modernen Industriemaschinen mit digitaler Technik arbeiten willst und gerne ein fertiges Produkt in den Händen hältst. **Eher nichts für dich, wenn du** lieber im Büro am Computer oder draußen arbeitest, deine Ruhe brauchst, körperliche Anstrengungen meidest oder kein Fingerspitzengefühl hast.

So wie sich der Beruf der Drucker*innen mit zunehmender Digitalisierung im Umbruch befindet, so wachsen auch die Anforderungen an die **Medientechnolog*innen Druckverarbeitung**. Mit hochmodernen Industriemaschinen werden Zehntausende Papierbögen pro Stunde gefaltet, automatisiert zusammengetragen, verleimt oder geheftet und anschließend ins Endformat geschnitten.

Trotz neuer Technologien und einem steigenden Grad an Automation zeichnet sich der Beruf nach wie vor durch Handarbeit aus. Medientechnolog*innen Druckverarbeitung warten Maschinen, richten sie ein, steuern und überwachen die Produktionsprozesse, führen Qualitätskontrollen durch und verpacken Zwischen- und Fertigprodukte in Kartons und auf Paletten. Sie führen die komplette End-

verarbeitung der Druckbögen aus – mit allen Zwischenschritten bis hin zum finalen Produkt. Das können einfache Flyer und Plakate sein, hochwertige Magazine und Bücher oder auch komplexe Produkte wie Werbebriefe, sogenannte Direct Mailings, die aus verschiedensten Teilprodukten zusammengesetzt am Ende in ein Kuvert passen müssen. Und so vielfältig wie die Produkte und der Maschinenpark, mit denen sie gefertigt werden, so abwechslungsreich ist die Arbeit in einer modernen Buchbinderei.

Die duale Berufsausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Über modulare Ausbildungsabschnitte wird die betriebliche Ausbildung spezifiziert. Hierzu werden bis zu drei Wahlqualifikationseinheiten ausgewählt, die schwerpunktmäßig ausgebildet werden.

STECKBRIEF: MEDIEN TECHNOLOG*IN DRUCKVERARBEITUNG

▪ **Wahlqualifikationen:**

- Maschinentechnik und erweiterte Instandhaltung
- Klebebindetechnik
- Sammelhefttechnik
- Akzidenzproduktion

▪ **Ausbildungstyp:** duale Ausbildung

▪ **Ausbildungsdauer:** 3 Jahre (kann verkürzt werden)

▪ **Berufsschule:** Johannes-Gutenberg-Schule Stuttgart-Bad Cannstatt

▪ **Schulrhythmus:** Blockunterricht (2 bis 3 Wochen Schule, 4 bis 5 Wochen Betrieb)

▪ **Prüfungsordnung:** Zwischen- und

Abschlussprüfung mit schriftlichem und praktischem Teil

▪ **Ausbildungsvergütung:**

- 1. Ausbildungsjahr: 855 €
- 2. Ausbildungsjahr: 897 €
- 3. Ausbildungsjahr: 940 €

▪ **Weiterbildungsmöglichkeiten:**

- Techniker*in der Fachrichtung Drucktechnik
- Industriemeister*in der Fachrichtung Papierverarbeitung, Druck oder Buchbinderei

▪ **Empfohlener Schulabschluss:**

- guter Hauptschulabschluss oder mittlerer Bildungsabschluss

Oben links: Zur Broschürenfertigung, etwa für Magazine oder Kataloge, werden die Druckbögen zunächst maschinell zu sogenannten Falzbögen gefaltet.

Rechts und rechts unten: Die Falzbögen werden im Anschluss in einer Produktionsstraße automatisiert zusammengetragen, am Rücken verleimt, mit dem Umschlag verklebt und am Ende dreiseitig ins Endformat geschnitten.

Aufgrund der geringen Ausbildungszahlen gibt es im Saarland keine Berufsschule mehr für Medientechnolog*innen Druckverarbeitung. Die beiden nächstgelegenen Schulen sind in **Luxemburg** und in **Stuttgart**, wobei sich die Johannes-Gutenberg-Schule Stuttgart mit Verkehrsanbindung und Aufteilung der Schulwochen als die bessere Wahl herausgestellt hat. Hier findet der Unterricht in Blöcken statt, die zwischen zwei und drei Wochen lang sind. Die Unterbringung während der Schulwochen erfolgt in einem betreuten Wohnheim in Stuttgart. Die Kosten hierfür übernimmt die Kern GmbH für ihre Auszubildenden.

Im zweiten Ausbildungsjahr muss eine Zwischenprüfung absolviert werden, die Zulassungsvoraussetzung für die Abschlussprüfung im dritten Jahr ist. Die Abschlussprüfung gliedert sich in einen schriftlichen Teil und einen praktischen Teil, der im eigenen Betrieb durchgeführt wird. Dabei wird unter Aufsicht von Prüfer*innen ein Prüfungsstück gefertigt und in einem situativen Fachgespräch werden Kenntnisse und Fertigkeiten abgefragt. Auch wenn kein bestimmter Schulabschluss für den Beruf vorgegeben ist, empfehlen wir aus Erfahrung mindestens einen guten Hauptschulabschluss. Bewerber*innen sollten





Linke Seite oben: Neben klebegebundenen Broschüren werden bei Kern auch Bindungen mit Rückendrahtheftung gefertigt.

Linke Seite unten: In der Direct-Mailing-Produktion werden pro Tag mehrere Zehntausend Briefe kuvertiert. Um sicherzustellen, dass jede angeschriebene Person nur exakt den Inhalt im Umschlag vorfindet, der für sie bestimmt ist, sind die Stationen der Kuvertiermaschinen mit Kameras ausgestattet, die den gesamten Prozess dokumentieren.

Rechts oben: Am Ende einer komplexen Prozesskette hält man als erste Person in der Druckerei ein fertig verarbeitetes Produkt in den Händen.

Rechts unten: In der Druckverarbeitung ist Fingerspitzengefühl gefragt. Bei Papierstärken von nur wenigen Zehntel Millimetern müssen die Maschinen präzise eingestellt werden.

handwerkliches Geschick mitbringen, ein gutes technisches Verständnis, Sorgfalt sowie Spaß an der Arbeit mit Maschinen und dem Medium Papier.

DRUCKVERARBEITUNG BEI KERN

Die Arbeit als Medientechnolog*in Druckverarbeitung umfasst in der Kern GmbH weit mehr als nur Bücher zu binden. Papier- und Druckbögen werden en bloc an Planschneidern geschnitten. In Falzmaschinen werden Druckbögen zu Faltblättern oder sog. Falzbögen zusammengefaltet, die im Anschluss mit einem Sammelhefter oder Klebebinder automatisiert zu Broschüren gebunden werden. In der Direct-Mailing-Produktion werden Briefe personalisiert und kuvertiert. Für die Arbeiten werden Maschinen der Branchenführer eingesetzt, die immer auf dem aktuellsten Stand der Technik sind. Durch die vielfältigen Produkte lernen Auszubildende bei Kern die gesamte Bandbreite des Berufes kennen. An der Seite erfahrener Maschinenführer*innen arbeiten sie von Anfang an aktiv im Team mit.



Auf die Plätze, fertig, los

Der Sattelschlepper steht in den Startlöchern und wird mit den Paletten der gerade verpackten Printprodukte beladen – Terminlieferung in die Schweiz zur Automesse. Die Zollpapiere in der Hand wird noch einmal die Ladungssicherung gecheckt. Abfahrt. Der nächste Lkw wartet schon mit Papier. Wareneingangskontrolle und abladen. Ein Teil wandert ins Lager, der Rest geht direkt zur Druckmaschine, die in diesem Moment auf den nächsten Auftrag umgerüstet wird; rein – raus – just in time. Präzise wie ein Uhrwerk greift ein Logistikzahnrad ins andere, dann klopft die externe Prüferin zum jährlichen Umweltaudit an die Bürotür. Alles Routine. Selbstverständlich sind alle Gefahrstoffe im Chemielager ordnungsgemäß an ihrem Platz, denn eine **Fachkraft für Lagerlogistik** sorgt dafür.

Alles eingetaktet – wenn es in der Druckproduktion irgendwo länger als geplant dauert, ist der Zeitdruck in der Logistik am größten. Arbeiten am Anschlag, ohne den Kopf zu verlieren. Am Ende gilt es, nicht nur den Liefertermin einzuhalten, sondern auch die Ware sicher ans Ziel zu bringen.





Jeder Handgriff muss sitzen in der Logistik.
Ladungssicherung ist dabei das A und O.



Fachkraft für Lagerlogistik

Genau was für dich, wenn du schon immer gerne Päckchen gepackt hast, Ordnung ins Chaos bringst und die Nerven behältst.

Eher nichts für dich, wenn du bei Tetris nicht über Level 12 kommst, Papierkram lieber vermeidest oder glaubst, Staplerfahrer Klaus wäre nur ein lustiger Influencer.

Fachkräfte für Lagerlogistik sind verantwortlich für den Warenein- und -ausgang, den innerbetrieblichen Warentransport und die Lagerwirtschaft. Sie entladen Güter, prüfen sie auf Vollständigkeit und Zustand, organisieren die sachgerechte Kennzeichnung und Lagerung, planen Ausliefertouren, erstellen notwendige Fracht- und Zollpapiere, beladen Lkws und sorgen für die notwendige Ladungssicherung. Sie kommunizieren mit Kund*innen, Speditionen, Lieferant*innen, Entsorger*innen und Behörden. Für ihre Tätigkeiten bedienen sie Maschinen und Geräte zum Verpacken und Sichern von Paketen und Paletten, bedienen elektronische Hubwagen und steuern Gabelstapler. Dabei müssen sie vielfältige Vorschrif-

ten des Umwelt- und Arbeitsschutzes berücksichtigen und ein hohes Maß an Sorgfalt an den Tag legen, denn eine Unachtsamkeit kann schwere Verkehrsunfälle und Umweltschäden zur Folge haben.

Die duale Berufsausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Der schulische Teil der Ausbildung wird an jeweils zwei festen Tagen pro Woche am KBBZ Halberg in Saarbrücken vermittelt. An den anderen Tagen findet die Ausbildung im Betrieb statt. Im zweiten Ausbildungsjahr muss eine Zwischenprüfung absolviert werden, die Zulassungsvoraussetzung für die Abschlussprüfung im dritten Jahr ist. Beide Prüfungen gliedern sich in einen schriftlichen Teil und einen praktischen Teil. Dabei muss

STECKBRIEF: FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK

- **Ausbildungstyp:** duale Ausbildung
- **Ausbildungsdauer:** 3 Jahre
(kann verkürzt werden)
- **Berufsschule:** KBBZ Halberg
Saarbrücken
- **Schulrhythmus:** Wechselunterricht
(2 Tage Schule pro Woche)
- **Prüfungsordnung:** Zwischen- und
Abschlussprüfung mit schriftlichem und
praktischem Teil
- **Ausbildungsvergütung:**
 - 1. Ausbildungsjahr: 855 €
 - 2. Ausbildungsjahr: 897 €
 - 3. Ausbildungsjahr: 940 €
- **Weiterbildungsmöglichkeiten:**
 - Logistikmeister*in
 - Fachwirt*in für Logistiksysteme
 - Betriebswirt*in für Logistik
- **Empfohlener Schulabschluss:**
guter Hauptschulabschluss oder
mittlerer Bildungsabschluss

Links: Eine computergestützte Lagerwirtschaft bringt Ordnung ins Material- und Produktlager mit mehreren Tausend Einzelpositionen. Jeder Lagerplatz hat eine eigene Identifikationsnummer, sodass Waren über eine Datenbank schnell gefunden werden können.

Mitte: Anpacken ist die Devise in der Lagerlogistik: Pakete zusammenstellen und labeln, Paletten sichern und verladen.



Rechts: Zum innerbetrieblichen Warentransport werden elektrische Flurförderzeuge verwendet. Im Block- und Hochregallager sowie zum Be- und Entladen von Lkws kommen zudem Hubwägen und Gabelstapler zum Einsatz. Diese dürfen nur mit einer speziellen Fahrerlaubnis bedient werden, die in einem eigenen Lehrgang erworben wird.

im praktischen Teil unter Aufsicht eines/einer Prüfer* in eine Aufgabe praxisnah absolviert werden.

Mindestvoraussetzung für den Beruf ist der Hauptschulabschluss. Ein guter sollte es schon sein, oder besser noch ein mittlerer Bildungsabschluss. Neben einer guten körperlichen Konstitution und Ausdauer sollten Azubis ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen, organisatorische Fähigkeiten und Verantwortungsbewusstsein mitbringen. Neben Mathematik und Deutsch sind auch Fremdsprachenkenntnisse – vor allem Englisch – von Vorteil, um sich bspw. mit ausländischen Speditionsdienstleistern verständigen zu können.

LAGERLOGISTIK BEI KERN

In der Ausbildung bei Kern können alle erforderlichen Lerninhalte an einem Standort vermittelt werden. Auszubildende werden in den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen geschult. Ausbildungseinheiten finden sowohl in unserer internen Logistik mit Warenannahme, Lagerwirtschaft mit Umgang mit Gefahrstoffen und innerbetrieblichen Warentransport statt als auch in der externen Logistik mit Kommissionierung, Versandavis und Zollabfertigung.



Alle Fäden in der Hand

Ohne Strom gibts kein Photoshop, ohne Wasser keine Druckplatte, ohne Gas bleibt die Halle kalt. Damit das alles weiter aus den Leitungen strömt, wollen die Stadtwerke pünktlich ihr Geld sehen, genauso wie Materiallieferanten bezahlt werden wollen und auch die Kolleg*innen am Ende des Monats ihr Gehalt auf dem Konto erwarten. Darum müssen Aufträge zum Abschluss gebracht, Rechnungen geschrieben und auch mal säumigen Kund*innen hinterher-telefoniert werden.


Während die Medienmacher*innen ihre Schwarze Kunst wirken, sorgen sie im Hintergrund dafür, dass der Laden läuft und die Kasse stimmt. **Kauffrauen und Kaufmänner für Büromanagement** organisieren den Verwaltungsapparat, der in einem Betrieb mit über einhundert Mitarbeiter*innen aufrecht

gehalten werden muss. Rechnungswesen, Personalwesen, Kommunikation mit Behörden, Geschäftspartner*innen, Entsorger*innen, Lieferant*innen aber auch öffentliche Ausschreibungen und Auftragsmanagement gehören zu ihren Aufgabenbereichen.

Nicht bei den Buchbinder*innen laufen alle Fäden zusammen. Es sind die Buchmacher*innen, die grauen Eminenzen im Hintergrund, die alles koordinieren: Kauffrauen und Kaufmänner für Büromanagement. Hier wird mit dem ganz großen Geld gearbeitet. Sie organisieren die Treffen mit den richtig wichtigen Leuten, haben die Bilanzen im Blick und den Schlüssel zum Schrank mit den vertraulichen Akten. Wer arbeitet für wen, mit wem muss noch eine offene Rechnung beglichen werden. Sie forschen nach und regeln das. Dabei sind sie jedoch alles andere als unscheinbare graue Mäuse. Sie sind das sympathische Gesicht, das den hohen Besuch in Empfang nimmt; die freundliche Stimme am anderen Ende der Telefonleitung – immer dann, wenn es ein Problem zu fixen gibt.







Immer ein offenes Ohr –
neben dem Computer ist das
Telefon das wichtigste Werkzeug
im Büromanagement.

Kaufmann/-frau für Büromanagement

Genau was für dich, wenn du „Zahlen bitte“ auf mehr als eine Weise verstehst, gerne telefonierst, Briefe schreibst, zuverlässig bist und immer den Überblick behältst.

Eher nichts für dich, wenn du den blauen Passierschein A38 nicht bekommen hast, Schwierigkeiten mit Rechnungen hast oder nicht gerne mit Fremden telefonierst.

Kaufmann/-frau für Büromanagement vereint die drei früheren Berufsbilder Bürokaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Bürokommunikation und Fachangestellte*r für Bürokommunikation. Die duale Berufsausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Nach dem ersten Ausbildungsjahr werden mit zwei von zehn möglichen Wahlqualifikationen Schwerpunktthemen gesetzt, darunter **Einkauf und Logistik**, **Personalwirtschaft** oder **Assistenz und Sekretariat**. Leistungsstarke Auszubildende können eine weitere nicht gewählte Wahlqualifikation als **Zusatzqualifikation** absolvieren.

Der schulische Teil der Ausbildung wird an jeweils zwei festen Tagen pro Woche bspw. am KBBZ Neunkirchen oder an der Dr.-Walter-

Bruch-Schule in St. Wendel vermittelt. An den anderen Tagen findet die Ausbildung im Betrieb statt. Die sog. gestreckte Abschlussprüfung ist zweigeteilt. Der erste Teil wird Mitte des zweiten Ausbildungsjahres absolviert. Dabei müssen Büroprozesse sowie das Beschaffungswesen als computergestützte, schriftliche Aufgabe gelöst werden. Das Ergebnis geht zu einem Viertel in die Gesamtnote ein. Der zweite Teil der Abschlussprüfung findet am Ende des dritten Ausbildungsjahres statt und enthält sowohl einen schriftlichen Prüfungsteil als auch wahlweise eine Aufgabe, die in einem Fachgespräch mit Prüfer*innen gelöst werden muss oder einen Bericht über eine im Ausbildungsbetrieb durchgeführte Tätigkeit.

Auch wenn keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben ist, empfiehlt sich der mittlere Bildungsabschluss. Auch für Abiturient*innen ist der Beruf eine interessante Alternative zum Studium. Bewerber*innen sollten Organisationstalent, Flexibilität, Sorgfalt und kaufmännisches Denken mitbringen.

Ein freundliches und gepflegtes Auftreten ist ebenso wichtig wie mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen. Neben Deutsch und Mathematik bilden auch Fächer wie Wirtschaftslehre oder Rechnungswesen eine gute Grundlage für die Ausbildung.

STECKBRIEF: KAUFMANN/-FRAU FÜR BÜROMANAGEMENT

- **Wahlqualifikationen:**
 - *Auftragssteuerung und -koordination*
 - *Kaufmännische Steuerung und Kontrolle*
 - *Kaufmännische Abläufe in kleinen und mittleren Unternehmen*
 - *Einkauf und Logistik*
 - *Marketing und Vertrieb*
 - *Personalwirtschaft*
 - *Assistenz und Sekretariat*
 - *Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement*
 - *Verwaltung und Recht*
 - *Öffentliche Finanzwirtschaft*
- **Ausbildungstyp:** duale Ausbildung
- **Ausbildungsdauer:** 3 Jahre (kann verkürzt werden)
- **Berufsschule:** KBBZ Neunkirchen oder Dr.-Walter-Bruch-Schule in St. Wendel
- **Schulrhythmus:** Wechselunterricht (2 Tage Schule pro Woche)
- **Prüfungsordnung:** Zwischen- und Abschlussprüfung mit einem schriftlichem Teil und wahlweise einem Fachgespräch oder einem Tätigkeitsbericht
- **Ausbildungsvergütung:**
 - 1. Ausbildungsjahr: 855 €
 - 2. Ausbildungsjahr: 897 €
 - 3. Ausbildungsjahr: 940 €
- **Weiterbildungsmöglichkeiten:**
 - Fachwirt*in für Büro- und Projektorganisation
 - Bilanzbuchhalter*in
 - Betriebswirt*in
 - Handelsfachwirt*in
 - Personalfachkaufmann/-frau
 - viele weitere Fortbildungen und Studiengänge
- **Empfohlener Schulabschluss:** mittlerer Bildungsabschluss oder Fach-/Hochschulreife





BÜROMANAGEMENT BEI KERN

Bis auf die beiden Schwerpunktthemen Öffentliche Finanzwirtschaft sowie Verwaltung und Recht können bei Kern sämtliche Wahlqualifikationen absolviert werden. Das Kern-Team ist so kompakt, dass sämtliche Tätigkeitsbereiche von allen durchgeführt werden können, um bei einem krankheitsbedingten Ausfall oder in Urlaubsvertretung die Aufgaben übernehmen zu können. Auszubildende werden so schnell in die aktiven Arbeitsprozesse integriert und mit verantwortungsvollen Tätigkeiten betraut.

Materialeinkauf ist eine der Tätigkeiten für Kaufmänner/-frauen für Büromanagement. Neben Farben und anderen Hilfs- und Verbrauchsstoffen macht Papier dabei den größten Posten aus. Da der Markt permanent in Bewegung ist, müssen regelmäßig neue Angebote eingeholt und Konditionen mit Lieferanten ausgehandelt werden.



Klingt ja alles interessant, aber
wer ist eigentlich dieser Kern?



DRUCKST DU GERN, GEH ZU KERN!

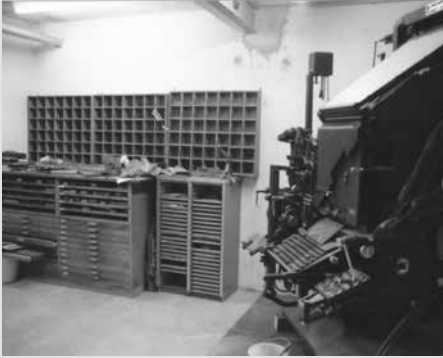
Ja, der Spruch klingt abgenudelt. Einer kreativen Mediengestalterin fällt mit Sicherheit etwas Besseres ein. Oder?

Und doch – Drucken bei Kern, das ist Drucktradition aus Leidenschaft. Der Grundstein des familiengeführten Unternehmens wurde vor 160 Jahren in Neunkirchen gelegt. Was vor sechs Generationen mit einer Buchhandlung mit angeschlossener Handbuchbinderei begann, entwickelte sich bis Mitte des 20. Jahrhunderts zu einer vollwertigen Druckerei. In den 1980er-Jahren erfolgte der Wandel vom klassischen Buchdruck, mit Gutenbergs Bleiletern, zum heute gängigen **Offsetdruckverfahren**. Ende der 90er war Kern einer der Digitaldruckpioniere im Südwesten der Republik. Das neue Jahrtausend brachte mit dem Standortwechsel nach Bexbach den größten Umbruch der Unternehmensgeschichte. Die reine Druckerei wurde um eine voll ausgebaute Druckverarbeitung erweitert. **Direct-Mailing-Produktion** und **Digitaldruck** wurden zu festen Säulen des Unternehmens und mit einer Außenstelle im benachbarten Frankreich hat sich Kern nicht nur dem europäischen Markt geöffnet, sondern war erstmals auch im Bereich des **großformatigen Digitaldrucks** aktiv. Mittlerweile ist die Abteilung Large-Format-Printing in einer eigenen Produk-

tionshalle in Bexbach in die übrigen Prozesse integriert und bildet das vierte Standbein der Kern GmbH.

Als **Full-Service-Dienstleister** bieten wir unseren Kund*innen ein Rundum-Programm, bei dem sie alles, was mit Printmedien zu tun hat, aus einer Hand bekommen. Die hauseigene **Grafikabteilung** gestaltet darum nicht nur Werbekampagnen für das Unternehmen selbst, sondern auch Layouts im Kundenauftrag. Dabei spannen wir den Bogen zu digitalen Medien – etwa mit Internetauftritten, Webshops und Social-Media-Kanälen.

Im **Kern-Logistikzentrum** gilt es, nicht nur das Material- und Papierlager zu pflegen, es werden auch fertige Druckerzeugnisse von Kund*innen eingelagert, die über eine Weboberfläche einzeln abgerufen und verschickt werden. Kern ist heute ein mittelständisches Industrieunternehmen mit über 100 Mitarbeiter*innen. Mit einem hochmodernen Maschinenpark und einem motivierten und jungen Team haben wir uns als eine der letzten Druckereien dieser Größe in der Großregion behaupten können. Damit wir auch die nächsten Generationen erfolgreich im Saarland drucken können, sind wir auf gut ausgebildete Nachwuchskräfte angewiesen. Darum bilden wir aus, und genau **dafür suchen wir dich!**



Links: Im Hintergrund sind noch die alten Setzkästen zu erkennen. Jedes Fach war für einen Buchstaben reserviert. Um 1975 mussten die schon nicht mehr von Hand gesetzt werden. An der *Linotype*-Setzmaschine, rechts im Bild, wurden über eine Tastatur ganze Zeilen getippt und anschließend in einen Bleiblock gegossen.



Mitte: Mit dem Offsetdruck wird die Welt der Schriftsetzer*innen digital. Um 1980 arbeiten sie an einem Fotosatzgerät noch mit Schwarz-Weiß-Monitor. Farbwerte wurden rein über Texteingaben definiert. An Programme wie Photoshop oder Dateiformate wie PDF war noch lange nicht zu denken.



Rechts: Der Computer ist für Mediengestalter*innen heute nicht mehr wegzudenken. Ob am Mac oder PC, die Programme sind dabei dieselben. Kalibrierte Monitore und genormtes Licht sind notwendig, um beim Colormanagement auch optisch Farbwerte korrekt abgleichen zu können.

AUSGEZEICHNETE AUSBILDUNG, BESTE ÜBERNAHMECHANCEN

Kern bildet aus, um unseren aktuellen und zukünftigen Fachkräftebedarf zu decken. Darum investieren wir viel Zeit und Energie in eine umfassende und gute Berufsausbildung. Wir brauchen keine Spezialisten, die nur eine bestimmte Maschine bedienen können oder ein und denselben Handgriff immer und immer wieder machen. Alle Auszubildenden sollen in die Lage versetzt werden, an jeder Station einer Abteilung eingesetzt werden zu können. Nur so können wir flexibel auf unterschiedliche Auftragslagen reagieren und bspw. krankheitsbedingte Ausfälle kompensieren oder den Personaleinsatz in Urlaubszeiten effektiv

organisieren. Auch legen wir Wert darauf, dass unsere Auszubildenden schon früh selbst aktiv an echten Druckaufträgen mitarbeiten. So lernen sie ihr Handwerk praxisnah. Nichts motiviert mehr, als etwas in der Hand zu halten, was man selbst geschaffen hat, das auch tatsächlich eine Funktion hat und eingesetzt wird. Dementsprechend abwechslungsreich gestaltet sich die Arbeit in den drei Ausbildungsjahren. In den vergangenen 20 Jahren haben wir mehr als 50 junge Menschen erfolgreich ausgebildet. Auszubildende von Kern haben mehrfach Auszeichnungen für die landesbesten Abschlüsse in ihrem Beruf erhalten.



Links: Alois Kern, Großvater von André und Holger Kern, um 1965 neben der *Original Heidelberger Tiegelpresse OHT*, die noch mit Bleiletttern im Hochdruckverfahren druckte. Die robuste Maschine wird auch heute noch bei Kern eingesetzt für ganz besondere Drucke und zum Stanzen.



Mitte: In den 80er-Jahren hält der Offsetdruck Einzug bei Kern. Die *Praktika* vom Hersteller Edelmann konnte bereits mit zwei Farben gleichzeitig drucken. Alle Einstellungen an der Maschine mussten dabei von Hand ausgeführt werden. Für Vorder- und Rückseite eines Papierbogens war ein eigener Druckdurchgang nötig.




Rechts: Heute wird computergestützt auf Druckmaschinen produziert. Durch die *Heidelberg Speedmaster XL 106* mit acht Farbwerken laufen pro Stunde rund 18.000 Bogen Papier und werden dabei beidseitig bedruckt. Das Reinigen und Umrüsten für den nächsten Auftrag geschieht dabei automatisiert.

Da wir nur nach Bedarf ausbilden und die Qualität unserer Ausbildung hoch halten möchten, bieten wir nicht in jedem Jahr alle Ausbildungsberufe an. Eine aktuelle Übersicht der offenen Angebote gibt es auf unserer Internetseite www.kern.gmbh.

Unser Ziel ist es, unsere Auszubildenden als Fachkräfte in unseren Teams zu halten und fest in den Betrieb zu integrieren. Dementsprechend gut sind die Übernahmechancen nach der bestandenen Abschlussprüfung. Auch danach bieten wir viele Möglichkeiten, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln, bspw. mit Weiterbildungsangeboten oder Lehrgängen. Innerhalb der Abteilungen und des Unternehmens gibt es vielfältige Wechsel- und Aufstiegschancen. Jeder Mensch ist mit seinen

Stärken und Schwächen so einzigartig wie die Produkte, die wir fertigen. Darum fördern und unterstützen wir jeden individuell, damit er seinen Platz im Team findet und auch langfristig gerne bei Kern arbeitet.

Mit unserer unternehmerischen Tätigkeit stehen wir in einer Verantwortung, der wir uns jeden Tag aufs Neue stellen. Verantwortung für unsere Mitarbeiter*innen, für unsere Kund*innen aber auch der Umwelt gegenüber. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, hat sich Kern freiwillig verpflichtet, eine ganze Reihe sozialer, ökologischer und ökonomischer Maßnahmen und Programme in die Wege zu leiten sowie anerkannte Normen und Standards zu erfüllen und regelmäßig durch unabhängige Stellen prüfen und bewerten zu lassen.

A woman with long brown hair, wearing a bright pink knit beanie and a neon yellow t-shirt, is shouting with her mouth wide open. Her hands are cupped around her mouth, and her eyes are squinted. The background is a solid teal color.


Ich will da mitmachen!
Was muss ich tun?

Auf unserer Internetseite **www.kern.gmbh** findest du aktuelle Ausschreibungen für offene Ausbildungsplätze. Dein Wunschberuf ist aktuell nicht dabei? Melde dich trotzdem und schreib uns eine Initiativbewerbung. Für Bewerber*innen, die zu überzeugen wissen, finden wir immer einen Platz. Gerne bieten wir auch Betriebsbesichtigungen für Schulklassen und Kleingruppen an sowie Praktika zur beruflichen Orientierung oder im Rahmen eines Schulpraktikums, bspw. für die Fachoberschule.

Bewirb dich jetzt!

per E-Mail an
bewerbung@kerndruck.de

oder per Post an
Kern GmbH · André Kern
In der Kolling 120 · 66450 Bexbach



Nicht mehr lange bis zur Prüfung?
Den Schulabschluss schon in der Tasche?
Keinen Plan, was du nun machen willst?

Schon mal an eine Ausbildung im
Grafischen Gewerbe gedacht?

kern GmbH

Kern GmbH

In der Kolling 120

66450 Bexbach

Telefon +49 (0) 6826 93410-100

E-Mail info@kerndruck.de

www.kerndruck.de

www.kern.gmbh